

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

zuschieben. Dem ö.-u. VI. Korps gelang es, nach dem Übergang weiterer Teile über den San, um 6^o abends Sobiecín im Sturm zu nehmen. Gleichzeitig drückte sein rechter Flügel San aufwärts auf beiden Ufern vor, um weitere Übergangsmöglichkeiten zu schaffen. Östlich von Jaroslau wies die 2. Garde-Infanterie-Division neue Gegenstöße ab. Das Gardekorps beabsichtigte zunächst, östlich des San nicht weiter vorzugehen, da der frontale Übergang der 1. Garde-Infanterie-Division noch nicht gelang. Erst um 6³⁰ abends gingen Teile dieser Division bei Jaroslau über den Fluß, um nach Norden vorstößend den Hauptkräften den Weg zu öffnen. Teile des linken Flügels benutzten abends auch die Brücke der benachbarten 20. Infanterie-Division zum Übergang. Diese Division hatte bereits in den Vormittagsstunden in der Nacht gewonnenen Brückenkopf über Wiazownica hinaus tatkräftig erweitert und damit einen für den Fortgang der Operation ausschlaggebenden Erfolg errungen. Schon um 4^o nachmittags konnten hier Teile der in zweiter Linie folgenden 56. Infanterie-Division den Fluß überschreiten. Unter dem Druck eines glänzend durchgeführten Angriffs der 19. Infanterie-Division räumte der Feind mit Einbuße von 7000 Gefangenen den San—Wislok-Winkel. Die Division bereitete daraufhin den San-Übergang bei Lezachow vor.

An der Front der ö.-u. 4. Armee traten Änderungen nicht ein. Da sich jedoch die Krise bei der ö.-u. 1. Armee jenseits der Weichsel verschärfte, war die 4. Armee genötigt, Reserven an der Weichsel bereitzustellen und die im Anmarsch befindlichen Verstärkungsdivisionen näher an den Fluß heranzuführen. Falls sie zu weiteren Abgaben gezwungen wurde, konnte auch sie in eine schwierige Lage geraten, da mit einem Übergreifen der feindlichen Angriffe in den Raum zwischen Weichsel und San gerechnet werden mußte.

Die ö.-u. 3. Armee sah sich genötigt, den Angriff auf Przemysl von weiterer Munitionszufuhr abhängig zu machen. Auch die ö.-u. 2. Armee lag vor starken feindlichen Stellungen fest. Der Führer des Besatzungskorps, General von der Marwitz, trug sich daher mit der Absicht, den Schwerpunkt des Angriffs nach seinem rechten Flügel zu verlegen, um gemeinsam mit dem linken Flügel der 2. Armee durchzubrechen.

Das Oberkommando der 11. Armee faßte in einem Bericht an die Oberste Heeresleitung seinen Eindruck dahin zusammen, daß der Feind entschlossen schiene, Przemysl und seine beiderseits anschließenden Stellungen zu halten. „Demgegenüber wird die Erweiterung der bisher gewonnenen beiden Brückenköpfe und Übergang der ganzen Armee jeden-